

Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen in den Klassen 7 und 8

1. Allgemeines

- Zusätzlich zu den gewöhnlichen Leistungsnachweisen (Klassenarbeiten, mündliche Leistung) musst Du ab Klasse 7 eine weitere Leistung pro Schuljahr in einem Fach erbringen. Über die möglichen fachspezifischen Formen und Aufgaben informieren Dich die betreffenden Fachlehrer/innen.
- Das Thema muss einen erkennbaren Bezug zum Bildungsplan haben.
- Die GFS besteht in der Regel aus einem mündlich-praktischen Teil.
- Die GFS zählt wie eine (zusätzliche) Klassenarbeit. Das Notenverhältnis „schriftlich-mündlich“ bleibt davon unberührt.
- Bei gemeinsamen Projekten muss die Einzelleistung erkennbar sein.
- Dasselbe Thema darf von Dir nicht zweimal (z.B. in verschiedenen Fächern) behandelt werden.
- Die GFS muss termingerecht gehalten werden. Wenn der Termin nicht eingehalten wird, wird die Arbeit mit der Note „ungenügend“ bewertet.

2. Hinweise zur Organisation

- Die Fachlehrer/innen stellen in den ersten vier Wochen Themen oder Themenbereiche vor. Zudem sind eigene Vorschläge von Dir erwünscht.
- Ab der fünften Unterrichtswoche bis zum 15. November werden mit den Fachlehrer/innen die Themen verbindlich vereinbart. Dabei werden Thematik, Methodik, ungefährer Zeitaufwand und Bewertungskriterien abgesprochen. Es besteht kein Anspruch auf eine GFS in einem bestimmten Fach.
- Die GFS muss in dem Fach gehalten werden, für das sie verabredet worden ist.
- Die genaue Terminabsprache zur Präsentation der GFS erfolgt mit der Lehrkraft.
- Die Benotung wird Dir anhand von Bewertungskriterien erläutert.

3. Mögliche Formen von GFS

- Referat
- Präsentation
- Ortsführung
- Experiment
- Museumsführung
- Konzerteinführung
- Unterrichtssequenz
- szenische Interpretation/Rollenspiel
- und vieles mehr

4. Anforderungen

Dauer in der Regel ca. zehn bis zwanzig Minuten. Grundlage der Bewertung bilden die inhaltliche Qualität, das methodische Vorgehen und die rhetorischen Fähigkeiten (vgl. Bewertungskriterien).

5. Das solltest Du beachten:

5.1. Inhalt

- sachgerechte Erschließung eines Themenbereichs
- Verknüpfung der Inhalte verschiedener Informationsquellen
- nachgewiesenes Sachwissen
- schlüssige Gedankenführung, Plausibilität
- Einordnung in weitere Zusammenhänge, Bezüge zu Bekanntem
- Beurteilung der Ergebnisse, Stellungnahme
- Genaue Angabe der von dir verwendeten Quellen:
 - *Beispiele:*
 - *Musterfrau, Anna: Ein beispielhaftes Buch. Hamburg 1999.*
 - *Musterhaft, Cäsar: Ein beispielhaftes Internetzitat, entnommen am 6.6.2006 –*
http://www.wikipedia.org/wiki/caesar_musterhaft#zitate
 - *Mustermann, Bert: Wie man zitiert. Ein beispielhafter Artikel. in: Reutlinger Generalanzeiger (GEA) vom 7.7.2007, S.7.*

5.2. Gliederung

- Logik des Aufbaus
- Transparenz für Zuhörer/innen
- inhaltliche Überleitungen
- motivierender Anfang
- abgerundeter Schluss

5.3. Veranschaulichung

- übersichtliche Gestaltung von Medien (Folien, Tafelbildern, ...) und Versuchen o.a.
- sinnvolle Auswahl von Bildern, Textbeispielen und deren Erläuterung

5.4. Vortrag

- möglichst frei, eventuell durch Karteikarten gestützt
- sprachliche Genauigkeit, Fachsprache
- angemessene Lautstärke, Artikulation und angemessenes Sprechtempo
- Kontakt zum Publikum
- Gestik und Körperhaltung